

LVG Information

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.lvg-mv.de



Ausgabe 4 - 2019

Inhalt	1
Informationen aus der Geschäftsstelle	2
Gesundheitliche Chancengleichheit	3
Städte und Gemeinden	6
Kinder und Jugendliche	10
Berichte und Informationen	14
Termine	18

*Liebe Mitglieder der LVG,
liebe Kooperationspartnerinnen und -partner,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ein weiteres turbulentes Jahr in der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung geht zu Ende. Das kommt Ihnen bekannt vor? Richtig, genau so haben wir 2018 unsere letzte Ausgabe des Jahres eingeleitet und auch in diesem Jahr könnten wir - mal wieder - so beginnen.

Wer uns kennt, weiß inzwischen, dass bei der LVG immer etwas los ist. Kein Jahr ist wie das andere, aber an Fülle, Aufregungen und Überraschungen ähneln sie sich dann doch wieder.

Und so blicken wir auch auf 2019 mit einem kleinen, zufriedenen Schnaufen zurück: Wieder ein Jahr geschafft! Und was für eins!

Veranstaltungen und Gespräche am laufenden Band, Hunderte von Dienstreisen und erneut zahllose erschöpfte und glückliche Teilnehmende bei Kindertag und Co.

Stichwort Kindertag: Die 20. Auflage dieser nach wie vor gefragten Weiterbildung konnten wir in diesem Jahr bestreiten und auch für nächstes Jahr haben wir schon wieder etwas Besonderes geplant: Die Landesvereinigung wird 30! Seit 1990 sind wir für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger im Einsatz, immer unterstützt durch unsere Mitglieder, Freunde und Partner. Das wollen wir natürlich mit Ihnen feiern und Danke sagen: für die langjährige Treue, für die gemeinsamen Erlebnisse, für die aufmunternden Worte in schweren Zeiten und für 30 Jahre unermüdlichen Einsatz für die Gesundheitsförderung. Merken Sie sich dafür schon einmal den 9. Juni 2020 vor, alles Weitere erfahren Sie natürlich rechtzeitig in Ihrer LVG-Information.

Und nun überlassen wir Sie der Lektüre dieser letzten Ausgabe und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine entspannte und besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihr Team der LVG-Geschäftsstelle

Informationen aus der Geschäftsstelle

Weitere Verstärkung im Team der LVG

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen kurz als neues Mitglied im Team der LVG - genauer gesagt in der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit MV - vorzustellen. Mein Name ist Sebastian Schleif, ich bin 31 Jahre alt und komme ursprünglich aus Neubrandenburg. Dort habe ich Gesundheitswissenschaften studiert und bin zuletzt im Projekt- und Verwaltungsbereich beim DRK tätig gewesen.

Das Themenfeld der kommunalen Gesundheitsförderung finde ich so spannend, bedeutsam und hochaktuell, dass ich dafür nun meinen Wohnsitz nach Schwerin verlagert habe. Meine Aufgaben im nächsten Jahr werden insbesondere der Austausch, die Begleitung und Unterstützung der Landkreise beim Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen sein. Eine sehr verantwortungsvolle Herausforderung, die ich gerne bereit bin anzunehmen.

Mein Praktikum bei der LVG

Nach knapp vier Monaten neigt sich mein Praktikum bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. leider viel zu schnell dem Ende zu. Die Zeit ist verfliegen und ich habe sehr viele neue Eindrücke und Kenntnisse gewinnen können. Vor allem durch die zahlreichen Veranstaltungen, an denen ich teilnehmen durfte, und den damit verbundenen Vor- und Nachbereitungen erhielt ich einen tiefen Einblick in die Aufgabenbereiche der LVG und in die Gesundheitsförderung in MV allgemein.

Meine Hauptaufgaben waren bei der Vorbereitung des *Kindergartentages Mecklenburg-Vorpommern* im April 2020 in Güstrow und im Projekt *Schatzsuche* angesiedelt, wo ich bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Weiterbildung geholfen habe. Das war für mich eine besondere Erfahrung, denn ich habe die Möglichkeit bekommen, die Weiterbildung von Anfang bis Ende miterleben zu können, inklusive einzelner Inhouse-Schulungen. Innerhalb des Projektes *Schatzsuche* habe ich zudem einen Fragebogen für die Kitas entwickelt, wo ich bereits vorhandenes Wissen aus meinem Studium anwenden konnte.

Über das Projekt *Schatzsuche* und den *Kindergartentag* hinaus habe ich in jedes Projekt einmal hineinschnuppern können. Ich unterstützte die Kolleginnen und Kollegen bei anfallenden Aufgaben und begleitete sie zu den verschiedensten Terminen. Angefangen bei der Bürgermeisterveranstaltung in Lübz zum Thema *Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden*, über die Treffen im Rahmen des Projektes *Gute Gesunde Schule* bis hin zu den Abschlussveranstaltungen des Projektes *Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden* und des Forschungsprojektes *Kommunale Gesundheitsförderung* mit der Hochschule Neubrandenburg, um nur ein paar Beispiele aufzuzählen.

Während meiner Zeit bei der LVG habe ich vor neuen Herausforderungen gestanden und unbekannte Aufgaben gelöst. Ich habe gelernt, sehr organisiert und strukturiert zu arbeiten, Neues auszuprobieren und mich einem Team anzuschließen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Ich wurde sehr herzlich und großzügig im Team aufgenommen und fühlte mich vom ersten Tag an wohl. Für meine Fragen war trotz vieler Arbeit immer Zeit und ich wurde bei allem gleichberechtigt mit einbezogen. Es wurde stets Wert daraufgelegt, mir auch über mein Praktikum hinaus wertvolle Tipps und Informationen an die Hand zu geben.

Meine Zeit bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung war nicht nur fachlich und inhaltlich eine große Bereicherung für mich, sondern auch menschlich. Ich bedanke mich für alles, was ich in diesen Monaten erleben durfte und freue mich auf den 21. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow.

Paulina Gluth

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

Am 6. November 2019 fand die Auftaktveranstaltung des Projektes zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung am Standort Schwerin statt. Rund 70 MitarbeiterInnen des Jobcenters Schwerin versammelten sich in den modernen Räumlichkeiten des Campus Am Turm, einer Außenstelle der Schweriner Volkshochschule. Nachdem die Teilnehmenden in Ruhe bei einem Kaffee ankommen konnten, eröffnete Charlotte Lazarus die Veranstaltung und begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Frau Rothe, die Geschäftsführerin des Jobcenters Schwerin, und Frau Aust vom GKV-Programmbüro, welche anschließend gemeinsam die Kooperationsvereinbarung unterschrieben; der Startschuss für die Umsetzung des Projektes in der Landeshauptstadt. Im Anschluss stellte Projektkoordinatorin Friederike Keipke den MitarbeiterInnen des Jobcenters das Verzahnungsprojekt vor und erklärte Ziele des Projektes sowie die Möglichkeiten, die sich für die Jobcenter-Kunden ergeben. Nach einer kleinen Kaffeepause hörten die Teilnehmenden einen Vortrag zum Thema Resilienz von Frau Pflieger-Lorenz, der hin und wieder auch kleine auflockernde Übungen enthielt. Anschließend wurde das Mittagessen genossen, welches für sehr positive Rückmeldungen sorgte. Am Nachmittag fanden verschiedene Workshops zu gesundheitsförderlichen Themen statt, auch hier fielen die Rückmeldungen positiv aus. Um kurz nochmal Luft holen zu können, gab es leckeren Kuchen und Kaffee, bevor Friederike Keipke sich für die rege Teilnahme bedankte und die Veranstaltung gemeinsam mit der Verantwortlichen des Schweriner Jobcenters, Monika Schmidt, beendete.

Dieser Beitrag wurde verfasst von Paulina Gluth, Praktikantin der LVG.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung



Bewegungseinheit im Resilienzvortrag

Neuerungen im Projektgeschehen

Zum 1. Januar 2020 beginnt im Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt eine neue Förderphase. In diesem Zuge wurden die bisherigen Angebote im Projektrahmen überdacht und teilweise neue Maßnahmen geschaffen. Ziel ist es dabei, niedrighschwellige und vor allem nachhaltige Angebote zur Gesundheitsförderung zu schaffen, die auch zukünftig Bestand haben und langfristig von erwerbslosen Menschen in Anspruch genommen werden können. Neben kostenlosen Gesundheitskursen und -tagen können die Erwerbslosen der teilnehmenden Jobcenter ab dem kommenden Jahr an Informationsveranstaltungen zu gesundheitsrelevanten Themen teilnehmen. Offene Gesundheitstreffe bilden zudem einen Anlaufpunkt für interessierte Erwerbslose, die außerhalb oder in den Zeiten zwischen Kursangeboten aktiv bleiben wollen. Auch hier werden Gesundheitsthemen bearbeitet und wohnortnahe Angebote vermittelt, die Inhalte dabei immer abgestimmt auf die Wünsche der Teilnehmenden. Persönliche Anliegen können in Sprechstunden mit Gesundheitslotsen besprochen werden. Die Lotsen beraten die Erwerbslosen zu allen Gesundheitsfragen und haben Kenntnisse über Fachstellen vor Ort.

Ebenfalls neu: Fachkräfte, die mit erwerbslosen Menschen arbeiten, erhalten die Chance, monatlich an einer Telefonfortbildung teilzunehmen. Ziel ist es, auf unkomplizierte Art und Weise Informationen

zu Gesundheitsthemen aus der Praxis zu vermitteln. Themen und Bedarfe wurden zuvor mit den Verantwortlichen der Jobcenter ausgewählt.

Zu den an der Umsetzung beteiligten Standorten gehören:

- Jobcenter Ludwigslust-Parchim
- Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte
- Jobcenter Nordwestmecklenburg
- Jobcenter Schwerin
- Hansejobcenter Rostock

Bei Fragen zum Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt wenden Sie sich bitte an Friederike Keipke (Telefon: 0385 2007 386 15; Mail: friederike.keipke@lvq-mv.de)

17. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Unter dem Motto: „kooperieren: gemeinsam handeln für gesundheitliche Chancengleichheit“ kamen auch in diesem Jahr die unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit am 18.11.2019 in Berlin zusammen.



In seinen Begrüßungsworten nannte Stefan Pospiech, Gesundheit Berlin-Brandenburg, unsere Partnerkonferenz in enger Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein als ein gutes Beispiel für gelingende Kooperationen. Sehr eindrucksvoll und ein Highlight der Veranstaltung war der Impulsvortrag *Gesundheitliche Chancengleichheit fördern statt Gesundheit fordern* von Professorin Dr. Bettina Schmidt, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. In Ihren Abschlussworten forderte sie, dass wir uns einer neuen Zielgruppe zuwenden: den Entscheidungsträgern. Das Plenum war von dieser Aussage sehr angetan.

Außerdem informierte Jens Hupfeld, GKV Spitzenverband, in seinem Vortrag *Das Kommunale Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit - ein Beitrag zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie* ausführlich über das Programm zum Kommunalen Strukturaufbau.

In der am Nachmittag folgenden Workshop-Phase erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich zu folgenden Fragen auszutauschen: Wie kann eine Kooperation in verschiedenen Phasen gelingen? Welche Strukturen und welche Maßnahmen können nötig sein?

Städte und Gemeinden

Weiterbildung Kommunale Gesundheitsmoderation Durchgang 2019



Auch in diesem Jahr konnten verschiedene Akteurinnen und Akteure unsere Weiterbildung *Kommunale Gesundheitsmoderation* erfolgreich abschließen.

Wir gratulieren herzlich den Kommunalen Gesundheitsmoderatorinnen und dem Kommunalen Gesundheitsmoderator des Durchgangs 2019 und wünschen den Teilnehmerinnen und dem Teilnehmer alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch!

Werden auch Sie Kommunale Gesundheitsmoderatorin oder Kommunalen Gesundheitsmoderator!

Termine für 2020

Modul 1	3. bis 5. Februar 2020
Modul 2	31. März und 1. April 2020
Modul 3	9. und 10. Juni 2020
Modul 4	22. und 23. September 2020
Modul 5	10. und 11. November 2020

Melden Sie sich an. Wir freuen uns auf Sie!

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Rückschau - Informationsveranstaltungen zum Thema Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden

Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns als Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e. V. mit der Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden und begleiten dabei Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, kommunale Entscheidungsträger und weitere lokale Akteure auf dem Weg zu mehr Lebensqualität vor Ort.

Zum 16., 18. und 24. September 2019 luden wir nun, gemeinsam mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit, die Koordinatoren für Gesundheitsförderung der Landkreise sowie Bürgermeister und lokale Akteure im Bereich kommunaler Gesundheitsförderung nach Lübz, Greifswald und Neustrelitz ein, um für das Thema kommunale Gesundheitsförderung zu sensibilisieren, Angebote vorzustellen, aufkommende Fragen zu beantworten sowie in lockerer Runde den Austausch mit anderen Interessierten zu ermöglichen.

In ihrer Eröffnungspräsentation veranschaulichte Charlotte Lazarus, Geschäftsführerin der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e.V., anhand einer Landkarte, in welchen Kommunen bereits aktiv Gesundheitsförderung betrieben wird. Demnach sind wir in Mecklenburg-Vorpommern noch ein gutes Stück vom angestrebten Ziel entfernt, zum „Gesundheitsland Nr. 1“ zu werden.

Kristin Mielke, Projektkoordinatorin der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern, berichtete im Anschluss über ihre Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit mit den Kommunen in MV und stellte unter anderem das *Kommunale Beratungspaket* vor, ein kostenfreies Angebot zur Begleitung von Kommunen, die sich für Gesundheitsförderung und Prävention engagieren möchten.

Rebecca Aust vom Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen näheren Einblick zu den Schwerpunkten und kommunalen Förderangeboten des GKV-Bündnisses. Die eingeladenen Gäste nutzten hierbei eifrig die Möglichkeit, eigene Fragen an Frau Aust mit einzubringen und ihre persönlichen Eindrücke zum Konzept öffentlich zu reflektieren.

Zum Ausklang der Veranstaltung bedankte sich Charlotte Lazarus bei den Gästen für die Teilnahme und lud zu gemeinsamen Gesprächen in lockerer Atmosphäre ein.

Kommunale Messe in Güstrow am 23.10.2019

– auch die LVG war vor Ort und stellte sich und ihre Angebote für Kommunen vor

Am Mittwoch, dem 23.10.2019, fand in der Sport- und Kongresshalle die Kommunale Messe 2019 des Städte- und Gemeindetages MV statt. Mehr als 50 Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen, mit regionalem und überregionalem Bezug, präsentierten dort im Vorfeld der Mitgliederversammlung der kommunalen Vertreter ihre Angebote.

Auch wir als LVG waren mit einem Informationsstand vor Ort vertreten. Um 09:30 Uhr ging es los und die Halle füllte sich allmählich.

Im Zuge des gesamten Vormittags kamen wir mit mehreren Bürgermeistern aus verschiedenen Regionen sowie weiteren Städte- und Gemeindevertretern aus MV in zumeist kurze, wenngleich anregende Gespräche. Dabei informierten diese sich über unsere Arbeit und trugen lokal verortete Probleme sowie Wünsche und Fragen an uns heran.

Im Gegenzug präsentierten wir unsere Angebote im Bereich kommunaler Gesundheitsförderung sowie der Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen.

Auf besonders großes Interesse stieß dabei unser **Kommunales Beratungspaket**, ein kostenfreies Angebot zur Begleitung von Kommunen, die sich für Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort engagieren möchten

Nachdem im Laufe des Vormittags viel miteinander gesprochen und Kontaktdaten ausgetauscht worden waren, endete die Ausstellung gegen Mittag und auch wir begannen wieder mit dem Abbau.

Für uns war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Wir hatten die Möglichkeit, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und hoffen dadurch, weitere Städte und Gemeinden in Zukunft auf ihrem Weg zu einem „Mehr an Gesundheit“ begleiten zu dürfen.

Wenn auch Ihre Kommune sich im Bereich kommunaler Gesundheitsförderung engagieren möchte, nehmen Sie Kontakt zu uns auf.



Forschungsprojekt Kommunale Gesundheitsförderung

Am 12.12.2019 fand in der Hochschule Neubrandenburg die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes *Kommunale Gesundheitsförderung* statt. Eingeladen waren verschiedene Akteure der Kommunen Bad Sülze und Neustrelitz, VertreterInnen der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Rügen, die beteiligten Studierenden und noch einige mehr.

Charlotte Lazarus eröffnete die Veranstaltung und begrüßte alle Anwesenden. Sie erklärte den Hintergrund dieser Veranstaltung und gab einen kurzen Ausblick über das Tagesprogramm, bevor sie das Wort an Prof. Dr. Susanne Hartung übergab.

Diese erklärte zunächst einmal, was man unter kommunaler Gesundheitsförderung

versteht und was dabei alles bedacht werden muss. Dabei betonte sie immer wieder, dass kommunale Gesundheitsförderung mehr als nur ärztliche Versorgung sei. Daraufhin erläuterte sie die Ziele und das Vorgehen des studentischen Forschungsprojektes und gab schon einen kleinen Ausblick für das nächste Jahr.

Als nächstes stellte Kristin Mielke das kommunale Beratungsangebot der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e. V. vor und verwies auf das aufgebaute Informationsbuffet.



Danach wurde es etwas praktischer, als die Studierenden ihre Arbeit vorstellten. Zu Beginn gingen sie auf die Instrumente ein, die für eine Bestandsanalyse genutzt werden können. Danach widmeten sie sich zuerst der Kommune Bad Sülze und stellten ihr Vorgehen in einem Zeitstrahl vor. Sie berichteten über die Auftaktveranstaltung in der Kommune und über die Anwendung der ausgewählten Instrumente, wie z. B. die Stadtteilbegehung. Das Fazit fiel sehr positiv aus und enthielt den ein oder anderen Verbesserungsvorschlag.

Weiter ging es mit Neustrelitz. Auch dort stellten sie die Vorgehensweise und die angewandten Instrumente vor. Zum Abschluss gaben die Studierenden ein großzügiges Fazit, in welchem sie die Instrumente zur Bestandsanalyse lobten aber durchaus auch einige Optimierungsvorschläge hatten. Nicht nur zu den Instrumenten allein, sondern auch zum Ablauf und zum Prozess des Forschungsprojektes. Nun kamen auch die Kommunen zu Wort. Angefangen bei Frau Dr. Ruhnau, über Frau Schäfer und Frau Dr. Schmutzer. Sie alle bedankten sich für die gute Zusammenarbeit sowohl mit den Studierenden als auch mit der LVG.

Abschließend betonte Charlotte Lazarus, dass sich das Forschungsprojekt als etwas Gutes herausgestellt hat und sie sich sehr auf die Fortsetzung freut.

Um 14:00 Uhr gab es eine Pause, die zum Entspannen oder zum Austausch bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen genutzt werden konnte.

Mit frischem Wind ging es nach der Pause mit drei Workshopgruppen weiter. Die Teilnehmenden wurden vorab in drei Gruppen eingeteilt. Nun sollten sie sich zusammenfinden und dann wurden Ideen und Anregungen zu drei Fragen erarbeitet. Diese lauteten: Welche Themen der Gesundheitsförderung stehen in Ihrer Kommune an erster Stelle? Welche Chancen sehen Sie durch kommunale Gesundheitsförderung? Welche Unterstützung für kommunale Gesundheitsförderung brauchen Sie? Die Ergebnisse der Gruppen wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt.



Zum Ende gab Charlotte Lazarus einen Ausblick für das nächste Jahr. Das Forschungsprojekt wird mit neuen Studierenden fortgeführt, es wird an den Instrumenten gefeilt und die Verbesserungsvorschläge werden bedacht. Sie bedankte sich für die rege Teilnahme und wünscht allen eine schöne Vorweihnachtszeit.



5. Kompetenzforum des Gesunde Städte-Netzwerks mit Gesundheitsperspektiven für Stadt und Land

Das Kompetenzforum 2019 des Gesunde Städte-Netzwerks am 7. und 8. November 2019 in Rotenburg (Wümme) war bereits das fünfte seiner Art.

Gemeinsame Veranstalterinnen waren neben dem Gesunde Städte-Netzwerk die Stadt Rotenburg und die GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung (www.gesundregion.de).



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 40 Städten, Kreisen und Gemeinden aus ganz Deutschland diskutierten neue Wege in der Gesundheitsförderung und Verhältnisprävention. Einig war man sich, dass die unterschiedlichen Sozialräume mit den gängigen Begriffen wie "ländlich" oder "städtisch" nur unzureichend beschrieben sind. Chancen ergeben sich gleichermaßen aus Teilhabe, Selbsthilfe, Inklusion und einem neuen Verhältnis von Fachverwaltungen und Planungsexperten zu Gesundheits- und Umweltinitiativen in der Zivilgesellschaft. Die Dokumentation der Vorträge und der vielfältigen Impulse aus den Workshops erfolgt in absehbarer Zeit auf der Homepage.



Quelle: <http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de/>

Handreichung - Sechs gute Gründe für kommunale Präventionsketten

Gesundes Leben nachhaltig stärken - hier passiert schon viel in den Kommunen! Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, an bestehende Strukturen und Erfahrungen anzuknüpfen und kommunale Gesundheitsförderung voran zu bringen.

Herausfordernd ist dabei die Zusammenarbeit über die Grenzen fachlicher Zuständigkeiten hinaus, zwischen Berufsgruppen und Ressorts, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Ein Blick auf mögliche Gelingensfaktoren kann unterstützend und motivierend für das Vorhaben sein.

Die „AG Kommunale Strategien“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit liefert mit dem Papier „GESUNDHEIT.MACHT.KOMMUNE.STARK.“ sechs gute Argumente für den Auf- und Ausbau so genannter Präventionsketten.

[Hier](#) können Sie die sechs guten Gründe für den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention herunterladen.

Quelle: Newsletter Gesundheitliche Chancengleichheit, Ausgabe September 2019

Kinder und Jugendliche

Kleiner Kindergarten tag on Tour

Als am Samstag, dem 26. Oktober 2019, kurz vor 16:00 Uhr lächelnde und zufriedene Frauen und Männer die Berufliche Schule des Landkreises Vorpommern-Rügen verließen und sich bedankten, wussten wir: alles richtig gemacht.

Gemeinsam mit den Fachdiensten Gesundheit und Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen hatten wir Erzieherinnen und Erzieher sowie Tagesmütter und Tagesväter zum „Kleinen Kindergarten tag on Tour“ nach Stralsund eingeladen. Mehr als 80 Interessierte waren gekommen, um neue Ideen und Projekte kennenzulernen sowie miteinander ins Gespräch zu kommen.



Nach der Begrüßung durch den Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen, Dr. Stefan Kerth, stellte Melanie Lahne von der LVG MV das neue Projekt „Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation: Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen“ vor. Dem schloss sich der Fachvortrag „Selbstbewusst aufwachsen“ von Kay Wellner (Fachdozent für Kommunikation, Marketing, Konfliktlösungsmanagement) an.



Nach einer kurzen Umbauphase hatte dann Jens Schnibben von der ROCKIT Musikschule Stralsund seinen großen Auftritt, unterstützt durch Teilnehmende der Veranstaltung. Sie durften sich 25 Minuten gemeinsam und unter seiner Anleitung beim „Trommel-Fitness-Workout“ schaffen (s. Foto).



Ein bisschen ausgepowert, aber sehr zufrieden ging es anschließend in die Workshops:

- Yoga – ausgeglichen, gesund und stark (*Heike Sültmann*)
- Die Leichtigkeit in der Bewegung (*Dr. Dorit Stövhase-Klaunig*)
- „Kritik ist doof?!“ (*Kay Wellner*)
- Chronische Erkrankungen und deren Notfälle (*Dana Morawski*)
- „Täglich mit einem Bein im Knast!?“ (*Jan Peters*)
- Kneipp mit - bleib fit! (*Beate Möller*)
- Rückenfit durch den Arbeitsalltag (*Mirko Sondershausen*)
- Trommeln für Kinder (*Jens Schnibben*) sowie
- Entspannt im Beruf und im Alltag (*Melanie Lahne*)

Vier Stunden Zeit war für die Arbeit in den Workshops vorgesehen und die wurde intensiv genutzt. Und wenn wir in den Evaluationsbögen zur Frage *Was hat Ihnen an dieser Arbeitsgruppe besonders gut gefallen?* lesen „*einfach alles, vielen Dank!*“ oder „*das praktische Ausprobieren einfacher Ideen*“, „*sehr nah an der Praxis – super vorbereitet*“ ist das für uns ebenso Ansporn wie die Einschätzung „*der Kleiner Kindergarten tag on Tour war super organisiert, toll mit Essen und Getränken im Angebot. Bitte im nächsten Jahr wieder!!!*“.



Landesprogramm Gute Gesunde Schule Mecklenburg-Vorpommern

Das „Landesprogramm Gute Gesunde Schule Mecklenburg-Vorpommern“ unterstützt seit vielen Jahren die teilnehmenden Schulen in einer nachhaltigen Verbesserung der Schul- und Bildungsqualität. Im Landesprogramm kooperieren das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV, die Techniker Krankenkasse MV, die AOK Nordost, die BAR-MER MV, die Unfallkasse MV und die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern hatte die Schulen des Landesprogramms zur Jahresveranstaltung am 17. Oktober 2019 nach Rostock eingeladen. Im Grußwort wurde u. a. betont, dass dieses seit 15 Jahren existierende Projekt bundesweit beispielgebend ist und aktuell mehr als 130 Schulen im Landesprogramm aktiv sind.

Siegfried Seeger, Freier Bildungsreferent für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung, begeisterte mit seinem Impuls „Schule gut, gesund und gemeinsam leben!“. Seine Denkanstöße und Ideen regten zum Nachdenken und Schmunzeln an und sicherlich wurde einiges davon mit in die Schulen genommen. Die Regionale Schule mit Grundschule Karlshagen sowie die Wertstattschule in Rostock berichteten anschließend über Aktivitäten in ihren Einrichtungen. Beeindruckt zeigten sich dann alle vom Schülersprecher des Albert-Einstein-Gymnasiums aus Neubrandenburg, der frei zum Thema „Feed back geben will gelernt sein!“ sprach und gute Erfahrungen aus seinem Schulalltag präsentierte.

Nach der Mittagspause hatten dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die Kooperationspartner im Landesprogramm kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung stellte ihren Beitrag im Programm vor, bei dem es um die Weiterleitung von finanziellen Mitteln zur Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen in den Schulen geht. Ebenfalls waren die Kolleginnen der Projekte „GeStiKuS – Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kitas und Schulen“ sowie „Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation – Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen“ vertreten und kamen mit zahlreichen Interessierten ins Gespräch.

Es war eine sehr gelungene Landeskonzferenz und ein sehr reger Erfahrungsaustausch mit vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Direktorinnen und Direktoren, Schulsozialarbeiterinnen sowie Elternvertreterinnen.

Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation – Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen Förderung der Inanspruchnahme der Kinder- und Jugendrehabilitation

Am 4. und 5. November 2019 fand in Berlin die diesjährige Jahrestagung der Kinder- und Jugendrehabilitation des Bündnisses Kinder- und Jugendreha e. V. (BKJR) statt. Neben interessanten Vorträgen zu Auffälligkeiten, wie Abhängigkeitserkrankungen und Adipositas, wurden auch Themen wie Mobbing, Besonderheiten in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Partizipation und die Familienorientierte Rehabilitation in Workshops behandelt. Informationen zu den Vorträgen und Workshops finden Sie auf den Internetseiten des [BKJR](#) e. V.

Eine wichtige und diskutierte Erkenntnis im Laufe der Tagung war der in den letzten Jahren deutlich gewordene Umstand, dass Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche, die in der Regel stationär stattfindet, oftmals nicht ohne die Einbindung in ambulante Nachsorge nachhaltig erfolgreich sein kann. Wenn das Erreichte aus dem Aufenthalt in einer Klinik im Anschluss nicht regelmäßig, alltagsnah und mit professioneller Begleitung aufrechterhalten werden kann, wird unter Umständen die stationäre Rehabilitation langfristig nicht zum gewünschten Ziel führen.

Problematisch ist jedoch das ambulante Versorgungsangebot für Kinder und Jugendliche. In unserem Bundesland ist es nahezu kaum vorhanden. Aus diesem Grund werden im kommenden Jahr im Rahmen des Projektes zur Förderung der Inanspruchnahme der Kinder- und Jugendrehabilitation erste Kooperationen zwischen Kliniken in MV und vorhandenen wohnortnahen Angeboten von Jugendhilfevereinen sowie Kinder- und Familienhilfszentren hergestellt und die Vernetzung ambulanter Angebote unterstützt. Bisher haben sich erste Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Rehaklinik CJD Nord in Garz auf Rügen, dem Kinderzentrum Mecklenburg in Schwerin, dem Kinder- und Jugendhilfeverbund MV in Schwerin und dem Familientherapiezentrum Stralsund ergeben, die im Laufe des Projektes ausgebaut werden können.

„Schatzsuche“

Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita (0-6 Jahre)

Die Schatzsuche-Flotte wächst ...

Auch in diesem Jahr können wir wieder positiv auf die Entwicklungen im Programm **Schatzsuche** zurückblicken. Im Frühjahr sowie im Herbst fanden die Weiterbildungsdurchgänge mit ErzieherInnen zum **Schatzsuche** Eltern-Programm in Schwerin und Neubrandenburg statt. In den Durchgängen begaben sich ErzieherInnen wieder auf neues Terrain und erhielten Grundlagen zu den Themen Resilienz, Kommunikation, Vielfalt und kindliche Entwicklung. Außerdem wurden sie befähigt mit den ansprechenden und umfangreichen **Schatzsuche**-Materialien zu arbeiten und übten praxisnah die Moderatorenrolle. Insgesamt haben sich in MV nun ca. 85 pädagogische Fachkräfte zur/ zum **Schatzsuche**-ReferentIn qualifiziert, um die Eltern unter anderem mehr für die Stärken ihrer Kinder zu sensibilisieren.



Ausblick:

Für das Jahr **2020** sind wieder zwei Weiterbildungsdurchgänge für ErzieherInnen geplant. **Wo?** In **Schwerin** und **Stralsund**.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Eltern-Programms **Schatzsuche**, das Modellprojekt „**Schatzsuche** – Schule in Sicht“, in Hamburg abgeschlossen. Ob das Programm für einen gesunden Übergang von der Kita in die Schule auch in MV umgesetzt wird, muss 2020 mit den Herausgebern (*Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.*) ausgelotet werden.

Interessierte Kitas können sich gerne bei Sabrina Täufer melden (sabrina.taeufer@lvq-mv.de; 0385 2007386 16).

GeStiKuS – Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kitas und Schulen

Eine weitere Möglichkeit, das Projekt GeStiKuS bekannt zu machen und darüber zu informieren, war die Kommunale Messe 2019 des Städte- und Gemeindetages MV am 23.10.2019 in der Sport- und Kongresshalle in Güstrow. Ebenfalls verschafften wir kommunalen Vertretern Einblicke in die Arbeitsbereiche der LVG MV. In anregenden Gesprächen mit Vertretern von Städten und Gemeinden konnten wir unsere verschiedenen Angebote präsentieren.

Weiterhin gilt unsere Aufmerksamkeit der Durchführung und Betreuung der GeStiKuS-Partner des 3. Durchganges. Die geplanten Aktionen werden termingerecht umgesetzt. In diesem Durchgang wird das Modul „Gewaltprävention an Schulen“ sehr oft nachgefragt und wurde von den Schülern, Eltern und Erziehern/Lehrern positiv bewertet.

Der 4. Durchgang ist noch nicht vollständig besetzt. Einige Termine zur Vorstellung des Projektes stehen noch aus.

Ansprechpartner für das Projekt ist *Armin Büttner* (Telefon: 0385 2007 386 14, E-Mail: armin.buettner@lvq-mv.de)

Bericht zur Kinder und Jugendgesundheit - KiGGS Welle 2 kompakt

Die Oktober-Ausgabe des Bundesgesundheitsblatts widmet sich ausgewählten Ergebnissen der 2. Welle der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ (KiGGS) des Robert Koch-Instituts und bündelt diese in einem Schwerpunktheft.

Nachdem die ersten Ergebnisse der 2. Welle bereits im März 2018 veröffentlicht wurden, ist jetzt ein Schwerpunktheft des Bundesgesundheitsblatts dazu erschienen. Dies beinhaltet insgesamt elf ausgewählte Studienergebnisse zur körperlichen und psychischen Gesundheit, zu Gesundheitsrisiken und Gesundheitsverhalten sowie zur sozialen Lage und Gesundheit.

Der Bericht kann [hier](#) abgerufen werden.

Quelle: Newsletter der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. vom 29. November 2019

Neues Themenblatt „Kinderrechte“ erschienen

Kinderrechte sind eine wichtige und unverzichtbare Errungenschaft unserer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft. Im neuen Themenblatt der des Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit erhalten Sie einen Einblick in den aktuellen Stand der Umsetzung und erfahren von verschiedenen Praktiker*innen, welchen Stellenwert Kinderrechte in ihrer täglichen Arbeit einnehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?uid=81b1cb7532baded1b669a95a4d7c2f20&id=start>

Der Handzettel kann [hier](#) heruntergeladen werden:

Quelle: 24. Online-Newsletter – Soziale Lage und Gesundheit

TK-Kindergesundheitsreport 2019

Der Report hat die Abrechnungsdaten von rund 38.800 versicherten Kindern bei der Techniker Krankenkasse von der Geburt bis zum achten Lebensjahr analysiert. Der Kindergesundheitsreport der TK ist die erste Langzeitstudie mit deutschen Routinedaten, die den Zusammenhang zwischen Kaiserschnitt und Frühgeburt auf die Gesundheit von Kindern differenziert darstellt.

Den vollständigen Bericht können Sie [hier](#) herunterladen.

Quelle: 24. Online-Newsletter – Soziale Lage und Gesundheit

Berichte und Informationen

Zu Besuch in Hamburg:

Teilnahme am Workshop **Gut gerahmt - Qualität in den Blick nehmen!** am 10.10.2019

Der Workshop *Gut gerahmt - Qualität in den Blick nehmen!* gab uns die Möglichkeit, am 10. Oktober 2019 die Kolleginnen und Kollegen der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) zu besuchen.

Nach dem Input *Kriterien guter Praxis* von Josephine Gölner setzten sich die Teilnehmenden in Murmelgruppen mit den beiden ausgewählten Qualitätskriterien *niedrigschwellige Arbeitsweise* und *Empowerment* auseinander und tauschten sich über Erfahrungen mit den Qualitätskriterien aus ihrem Arbeitsalltag aus.

Ein Mitarbeiter der Poliklinik Veddel stellte das Projekt *Lernmodule Herz, Lunge & Augen eines Stadtteils* vor. Im Stadtteil Veddel wurde für einen Zeitraum von zwei Wochen ein Gesundheitspavillon aufgestellt, in dem Anwohnerinnen und Anwohner sowie Interessierte sich interaktiv mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen konnten.



Als Vertretende der Landesrahmenvereinbarung Hamburg präsentieren Katharina Hausschild, AOK Rheinland/Hamburg, und Michael Schulz, TK - die Techniker, Förderungsmöglichkeiten durch die gesetzlichen Krankenversicherungen. Dieser Vortrag bewegte die Teilnehmenden sehr. Es kam zu vielen Nachfragen und es folgte eine angeregte Diskussion über Krankenkassen finanzierte Projekte.

In der abschließenden Runde kamen alle Teilnehmenden noch einmal zusammen, reflektierten die am Vormittag bearbeiteten Qualitätskriterien und die Veranstaltung. Es boten sich viele interessante Austauschmöglichkeiten mit anderen Akteurinnen und Akteuren aus dem Hamburger Raum, von denen wir für unsere Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern - trotz verschiedener Strukturen - immer wieder voneinander lernen können.

Gut informiert und beraten:

Aktualisierte Neuauflagen von fünf **BAGSO-Publikationen** erschienen

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen gibt zahlreiche Publikationen zu unterschiedlichen Themen heraus. Darunter Ratgeber und Checklisten, die für viele ältere Menschen eine wertvolle Hilfe sind. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage sind mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zwei Checklisten und drei Ratgeber in aktualisierter Fassung erschienen. Sie können kostenfrei – auch in größerer Stückzahl – bei der BAGSO bestellt werden: www.bagso.de/publikationen.

Checklisten „Betreutes Wohnen“ und „Das richtige Senioren- und Pflegeheim“

Wer sich im Alter für Betreutes Wohnen oder eine stationäre Pflegeeinrichtung entscheidet, bekommt mit zwei Checklisten konkrete Kriterien an die Hand, mit denen sich Qualität und Leistungen der Anbieter vergleichen lassen. Beide – nun aktualisierten – Entscheidungshilfen werden in Kooperation mit dem BIVA-Pflegeschutzbund herausgegeben.

Schuldenfrei im Alter – Lassen Sie uns über Geld sprechen!

Die Broschüre enthält zahlreiche Hinweise, wie man sich auf mögliche finanzielle Veränderungen im Alter, z.B. beim Eintritt ins Rentenalter, vorbereiten kann. Außerdem gibt sie Informationen zur Besteuerung der Rente, zu möglichem Zuverdienst sowie zu staatlichen Hilfen, wenn die Rente nicht reicht. Der Ratgeber wurde in Kooperation mit der Diakonie Deutschland erstellt und ist jetzt in aktualisierter 4. Auflage erschienen.

Wenn die Seele krank ist – Psychotherapie im höheren Lebensalter

Ziel dieses Ratgebers ist es, über seelische Erkrankungen zu informieren und insbesondere ältere Menschen zu ermutigen, bei Bedarf professionelle Hilfen wie zum Beispiel therapeutische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Publikation wurde in Kooperation mit der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung verfasst und ist nun als aktualisierte 5. Auflage erschienen.

Entlastung für die Seele – Ein Ratgeber für pflegende Angehörige

Wer die Pflege eines Angehörigen übernimmt, unterschätzt häufig die seelischen Belastungen, die damit verbunden sein können. Der Ratgeber beschreibt typische Probleme, die sich aus dem Pflegealltag ergeben können und zeigt Wege der Vorbeugung und Entlastung auf. Die Publikation ist in Zusammenarbeit mit der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung entstanden und nun als aktualisierte 8. Auflage erschienen.

Zur BAGSO

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen vertritt über ihre 120 Mitgliedsorganisationen viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Mit ihren Publikationen und Veranstaltungen – dazu gehören auch die alle drei Jahre stattfindenden Deutschen Seniorentage – wirbt die BAGSO für ein möglichst gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden

Pressemitteilung der BAGSO vom 22.10.2019

Demenz-Prävention

GESTALT-kompakt: Bewegung gegen das Vergessen

Viele Verantwortliche in Gemeinden und Städten sorgen sich um das gesunde Älterwerden ihrer Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere das Thema Demenz ist für viele ein Schreckgespenst. Die BARMER bietet dafür jetzt ein Programm, das beispielsweise durch lokale Sport-, Senioren- oder Heimatvereine durchgeführt werden kann.

Aktivitäten, die körperliche, geistige und seelische Anreize miteinander verbinden, können einer Demenz vorbeugen. Genau hier setzt das Demenz-Präventionsprogramm GESTALT-kompakt an:

Das 12-wöchige Demenz-Präventionsprogramm GESTALT-kompakt richtet sich an körperlich und geistig inaktive und/oder sozial isolierte Menschen ab 60 Jahren. Mithilfe körperlicher, sozial-emotionaler und kognitiver Aktivierung sollen Risikofaktoren und psychosomatische Beschwerden gemindert, Gesundheitsressourcen gestärkt und eine Bindung an gesundheitssportliche Aktivitäten erreicht werden. Weitere Informationen zu GESTALT-kompakt erhalten Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. vom 30. August 2019

Praxisleitfaden zu offenen Bewegungsangeboten im Freien für Ältere

Der öffentliche Raum birgt eine ideale Voraussetzung niedrigschwellige Bewegungsangebote im Freien für ältere Menschen einzurichten. Sie sind eine gute Möglichkeit, mit der Kommunen, bürgerschaftliche Initiativen, Sportvereine und andere Akteure im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Mehrwert für alle Seiten schaffen können.

In der Broschüre werden vier verschiedene **offene Bewegungsangebote im Freien für ältere Menschen** vorgestellt:

- Bewegungstreffs im Freien
- Spaziergangsgruppen
- Bewegte Apotheke
- 3000 Schritte-Wege

Der Praxisleitfaden soll den **Transfer in die Kommune** erleichtern, indem die einzelnen Schritte zur Umsetzung detailliert beschrieben sind. Darüber hinaus geben einige Praktiker ihre **Erfahrungen und Tipps** weiter.

Die Broschüre richtet sich an alle Interessierte und/oder bereits koordinierenden Personen vorwiegend aus Landratsämtern, Stadt-/Gemeindeverwaltungen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Institutionen, die niedrigschwellige Bewegungsangebote im Quartier koordinieren oder initiieren möchten. Unter folgendem [Link](#) kann der Praxisleitfaden heruntergeladen werden.

Quelle: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg auf inforo online, 01.08.2019

Frauen und Männer in der zweiten Lebenshälfte – Älterwerden im sozialen Wandel

Zentrale Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 1996 bis 2017

Das Deutsche Alterssurvey (DEAS) wird seit 1996 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend regelmäßig durchgeführt. Die repräsentative Langzeitstudie erhebt Daten zu den Lebensverhältnissen der Menschen im mittleren und höheren Erwachsenenalter (ab 40 Jahre und älter). Die Untersuchung zeigt, wie sich die Lebenssituation älterer Menschen über die Zeit entwickelt und verändert hat.

Sie können die Publikation [hier](#) herunterladen:

Quelle: 24. Online-Newsletter – Soziale Lage und Gesundheit

Impulse 104 „Health in all Policies“ erschienen

Mit der „Impulse“ Nr. 104 wird ein Blick auf internationale Beispiele geworfen, bei denen die Förderung von Gesundheit und Wohlergehen als Aufgabe aller Politikbereiche durch integrierte, intersektorale Strategien und eine politische Rahmensetzung umgesetzt wird. Dabei konnten internationale Autor*innen gewonnen werden, deren englische Originaltexte Sie in der ersten [zweisprachigen Ausgabe](#) der Impulse finden. Übersetzungen der Artikel finden Sie in der [deutschsprachigen Ausgabe](#).

Quelle: Newsletter Soziale Lage und Gesundheit | Ausgabe 34

Handbuch zur Umsetzung kommunaler Alkoholprävention

Basierend auf dem schwedischen Präventionsansatz STAD wurde von einer europäischen Arbeitsgruppe ein Manual zur Alkoholprävention in Kommunen entwickelt. Projektpartner in Deutschland war das Institut für Therapie und Gesundheitsforschung (IFT) unter der Leitung von BVPG-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Reiner Hanewinkel.

Das Präventionsprogramm STAD (Stockholm Prevents Alcohol and Drug Problems) wurde Ende der 90er Jahre in Stockholm entwickelt. Es hat zum Ziel, ein sicheres und gesünderes Bar- und Gaststättenumfeld zu schaffen. Durch ein verantwortungsvolles Ausschankverhalten sollen alkoholbedingte Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit und Gesundheit verringert werden.

Das Handbuch beschreibt, wie Gemeinden alkoholbedingte Probleme durch den STAD-Ansatz eindämmen können, indem die Verfügbarkeit von Alkohol eingeschränkt wird. Das Handbuch basiert auf dem Originalprogramm STAD sowie den Ergebnissen von sieben europäischen Pilotprojekten.

Weitere Informationen zu STAD in Europe (SiE) erhalten Sie hier: <http://stadineurope.eu/>

[Hier](#) gelangen Sie zum Manual "STAD in Europe - Ein Handbuch zur Umsetzung kommunaler Alkoholprävention" (PDF).

Quelle: Newsletter der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. vom 31. Oktober 2019

RKI - Neues Themenblatt zum Gesundheitsverhalten von Eltern

Die auf diesem Themenblatt dargestellten Indikatoren sind Bestandteil des AdiMon-Indikatorensystems. Ziel von AdiMon ist es, regelmäßig aktualisierte und bevölkerungsweit aussagekräftige Daten über die Einflussfaktoren kindlicher Adipositas, umgesetzte Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung sowie über die Verbreitung von Adipositas im frühen Kindesalter systematisch zusammenzustellen und öffentlich verfügbar zu machen.

Das Themenblatt können Sie [hier](#) herunterladen.

Quelle: www.rki.de vom 21.08.2019

Veranstaltung „Wie können Netzwerke lebendig, partizipativ und wirkungsvoll gestaltet werden?“ der LVG & AFS Niedersachsen e.V.

Tagungsdokumentation vom 17. September 2019, Bremen

Ein Netzwerk bietet die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven auf das Thema Gesundheit zusammenzubringen, um Potenziale zu entfalten und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Doch wie kann es gelingen, Netzwerkarbeit lebendig, partizipativ und wirkungsvoll zu gestalten? Diese Frage stand im Fokus des ersten Workshops, welcher von der LVG & AFS Niedersachsen e.V. angeboten wurde. Zudem wurden beispielsweise grundlegende Bausteine der Netzwerkarbeit vermittelt, Moderationstools erprobt und Bezüge zur eigenen Praxis hergestellt.

Die Tagesdokumentation finden Sie unter [hier](#).

Quelle: 24. Online-Newsletter – Soziale Lage und Gesundheit

Fit in Datenanalyse und Dateninterpretation - Rückschau zum Workshop am 07.11.2019 in Hannover

Bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention spielt die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung eine bedeutende Rolle.

Um auch uns als LVG vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen und um uns dabei zu unterstützen, kleinere Evaluationsprojekte im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung in Eigenregie durchzuführen, fuhren wir am 07.11.2019 nach Hannover zum Workshop „Datenanalyse und Datenpräsentation – Schritt für Schritt“. Dieser ist Bestandteil einer größeren Fortbildungsreihe zum Thema „Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen“ und wurde bereits zum wiederholten Male von der „Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.“ und der „Niedersächsischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit“ angeboten. Ausrichtungsort war das Veranstaltungszentrum „Rotation“ des Bildungswerks ver.di in Niedersachsen e. V.

Als Referentin übernahm Prof. Dr. Petra Kolip, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, die Leitung und Moderation der Veranstaltung. Zunächst einmal machten sich die Teilnehmenden in einer kurzen Vorstellungsrunde miteinander bekannt, bevor das Kennenlernen danach nochmals in zwei Gruppen vertieft wurde. Wir waren dabei die einzigen Teilnehmer aus einem anderen Bundesland, dies machte den fachlichen und persönlichen Austausch besonders interessant. Anwesend waren beispielsweise Akteure und Praktiker aus Gesundheitsämtern oder auch solche, die sich mit dem Aufbau von Präventionsketten befassen.

Begleitet wurde die gesamte Veranstaltung durch eine Präsentation von Frau Prof. Dr. Kolip, während derer die Grundlagen der deskriptiven Datenanalyse und Datenpräsentation gemeinsam erarbeitet und immer wieder anhand von Beispielen verdeutlicht wurden. Zwischendurch gab es zahlreiche praktische Übungsaufgaben in den beiden Teilnehmergruppen, um das Gehörte anzuwenden und zu vertiefen.

Fragen wie „Welches Datenmaterial kann in kleineren Evaluationsprojekten herangezogen werden?“, „Wie lassen sich in diesem Rahmen Daten auch mit geringerem Aufwand auswerten, aufbereiten und interpretieren?“, „Wie kann das Datenmaterial anschaulich präsentiert werden, sodass die Ergebnisse auch Außenstehenden vermittelt werden können?“ wurden dabei geklärt. Auch zahlreiche und interessierte Nachfragen seitens der TeilnehmerInnen wurden beantwortet.

Gegen 16:30 Uhr endete die Veranstaltung. Insgesamt hat sie uns sehr gut gefallen und wir hoffen, unsere neuen Kenntnisse in Zukunft in der Praxis sinnvoll mit einbringen zu können.

Termine

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern lädt ein:

25. April 2020 in Güstrow

21. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern „Groß werden mit Herz“

9. Juni 2020 in Schwerin

30 Jahre Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern

13. Juni April 2020 in Parchim

„Kleiner Kindergartentag on Tour“

Weitere Informationen zu unseren öffentlichen Veranstaltungen erhalten Sie unter www.lvg-mv.de oder telefonisch unter 0385 2007 386 0

Bundesweite Veranstaltungen

21.01.2020 in Berlin

5. Männergesundheitskonferenz „Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter Ist die Zukunft männersensibler Prävention digital?“

Veranstalter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Bundesministerium für Gesundheit
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

8., 9. und 10.03.2020 in Berlin

Kongress Armut und Gesundheit 2020: „Politik macht Gesundheit. Gender im Fokus“

Seit 1995 schafft der Kongress ein kontinuierliches Problembewusstsein für gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland. An den Kongresstagen tauschen sich AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Praxis und Selbsthilfe zu Themen gesundheitlicher Ungleichheit aus. Aktuelle Forschungsergebnisse werden ebenso diskutiert und vertieft wie neue Strategien, Lösungsansätze und Erfahrungen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.armut-und-gesundheit.de/>

12. und 13. März 2020 in Dresden

DGUV-Fachtagung „Prävention und Gesundheitsförderung in Schulen“ zum Thema „Sport, Spiel und Bewegung“

Veranstalter: Kultusministerkonferenz (KMK), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

1. und 2. April 2020 in Frankfurt

Kongress „Bildung neu denken – gemeinsam. gerecht. grenzenlos.“

Veranstalter: Internationaler Bund (IB)

- Wie kann Chancengerechtigkeit im Bildungssystem gelingen?
- Wie verändert die Digitalisierung das Lernen? Wie kann die Anerkennung ausländischer Abschlüsse funktionieren?
- Was bedeutet lebenslanges Lernen über die Grenzen von Schule hinaus?
- Wie funktioniert Bildung am Ende der Erwerbstätigkeit? Und wie können Teilhabe und Inklusion erfolgreich gelingen?

Das sind aktuell zentrale Fragen in der Sozial und Bildungslandschaft. Auf dem IB Kongress in Frankfurt am Main werden sie neben vielen weiteren Themen mit renommierten Referierenden erklärt, diskutiert und weiterentwickelt. Die Veranstaltungsformate sind vielseitig, innovativ und frei wählbar. Das Programm beinhaltet neben klassischen Vorträgen auch Praxispanels, Workshops oder Expertendiskussionen.

Das Programm finden Sie hier: <https://kongress.ib.de/programm/>

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der LVG-Information ist der **10. März 2020**. Wir freuen uns über Ihre Zuarbeiten.

Herausgeberin:

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG)

Wismarsche Straße 170, 19053 Schwerin

Telefon: 0385 2007386 0 * Fax 0385 2007386 18

Email: info@lvg-mv.de

www.lvg-mv.de

Die LVG-Information wird im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern erstellt.



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Gesundheit